

FACTSHEET

Gemeinsam Wirken

Bei **Gemeinsam Wirken** schließen sich mehrere Partner zur Erreichung einer gemeinsamen Zielsetzung zusammen. Das ist dann sinnvoll, wenn eine Aufgabe so groß oder so komplex ist, dass sie nicht durch einen oder wenige Akteure allein gelöst werden kann.

Hintergrund

Deutschland ist für seinen starken Sozialstaat bekannt. Der Staat setzt die ihm gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, z.B. im Bereich Bildung, Soziales oder Gesundheit, selbst um. Oder er beauftragt Dritte, sogenannte Träger, mit der Umsetzung und finanziert diese. Beispiele für soziale Träger sind Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine oder Stiftungen. In der Folge orientieren sich die Strukturen des sozialen Dienstleistungssektors (auch als Dritter Sektor bezeichnet) an Gesetzen, Zuständigkeiten und Finanzierungssystemen. Diese systembedingte Fraktionierung steht oft einem übergreifenden Lösungsansatz für komplexe, gesellschaftliche Herausforderungen entgegen.

Das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus PHINEO mit Sitz in Berlin hat mit der „Initiative Zukunftsträger“ das erste Förderprogramm ins Leben gerufen, welches die Entwicklung von Gemeinsam-Wirken-Initiativen in Deutschland systematisch unterstützt. Ein Weiterbildungsangebot für **Gemeinsam Wirken** befindet sich seitens PHINEO in Vorbereitung.

Clifton Grover ist unabhängiger Berater und Inhaber der Agentur gemeinsam.wirken in München. Er begleitet die von der Initiative Zukunftsträger geförderte Münchener Gemeinsam-Wirken-Initiative von STARTSTARK.

Was ist Gemeinsam Wirken?

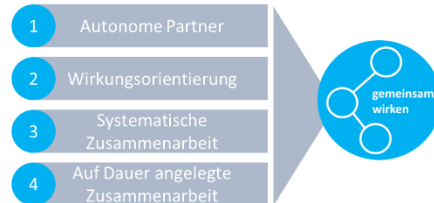
Gemeinsam Wirken möchte Grenzen überwinden, sowohl kulturell als auch strukturell. Dadurch wird neuer Raum geschaffen, komplexe Probleme ganzheitlich, kooperativ und wirkungsorientiert anzugehen. Bei **Gemeinsam Wirken** arbeiten mehrere Akteure, ggf. über Sektorengrenzen hinweg, **autonom, wirkungsorientiert, systematisch und dauerhaft zusammen**.

Wie gelingt Gemeinsam Wirken?

Folgende zentrale Erfolgsfaktoren haben sich in der Praxis herauskristallisiert:

1. **Eine gut ausgestattete, Koordinierungsstelle** ist ein zentraler Baustein. Sie koordiniert gewinnend und effektiv alle Aktivitäten. Sie wird aufgrund ihrer Kompetenz und Integrität von allen Beteiligten als nutzbringende, moderierende Kraft akzeptiert.
2. **Eine gemeinsame Zielsetzung**, welche von allen Kooperationspartnern getragen wird. Wichtig ist dabei, eine gemeinsame Sprache zu finden und eine möglichst hohe Übereinstimmung in den Leitbildern, dem Problem- und Lösungsverständnis zu erreichen.
3. **Ein gemeinsames Wirkungsanalyse-System** ermöglicht die Verständigung auf Indikatoren zur Überprüfung der Ergebnisse der Kooperation in Bezug auf die gemeinsamen Ziele. Es ist ferner Voraussetzung für einen offenen, effektiven und gemeinsamen Reflektions- und Entwicklungsprozess.
4. **Sich gegenseitig verstärkende Aktivitäten** der Partner sind der entscheidende Hebel auf der Output-Ebene, um eine höhere Gesamtwirkung zu erzielen und das adressierte Problem nachhaltig zu lösen. Dies kann durch Koordination, Verzahnung, Integration oder Ergänzung der einzelnen Leistungen der Partner erreicht werden.
5. **Eine kontinuierliche Kommunikation** zwischen allen Kooperationspartnern stärkt das Vertrauen, schafft Klarheit und Transparenz. Dabei stehen die gemeinsamen Aktivitäten im Vordergrund. Darüber hinaus ist es sinnvoll, sich immer wieder Zeit zu nehmen, um über das Miteinander zu sprechen, die Organisationsabläufe innerhalb des Verbundes zu verbessern oder sich anbahnende Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten.

Merkmale von Gemeinsam Wirken



Erfolgsfaktoren von Gemeinsam Wirken



Bertelsmann Stiftung, 2016, Gemeinsam Wirken, S. 7



Kontakt

Clifton Grover, gemeinsam.wirken

info@gemeinsamwirken.org

0176 55151 666